Dienstag, 14. April. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8459. 1874.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Angekommen 13. April, 6 Uhr Abends.

Berlin, 13. April. Aus der Fortschrittspartei sind acht Mitglieder ausgetreten, außer den 6 Unterzeichnern des Compromißantrages (Baumgarten, Dr. Heine, Groß, Kreutz, Schmidt-Stettin und Dr. Zinn) **noch Berger-Witten und Dr. Löwe-Calbe. Weitere Austritte sind wahrscheinlich.**

Angekommen 13. April, 8 Uhr Abends.

Berlin, 13. April. Reichstag. Bei Beginn der Berathung des Militärgesetzes hält Abg. Miquel als Referent eine einstündige Rede. Darauf befürwortet v. Bennigsen unter lebhaftem Beifall den Compromißvorschlag. Kriegsminister v. Kameke erklärt im Namen der Bundesregierungen die Annahme desselben; der Unterschied zwischen der Regierungsvorlage und dem Compromißvorschlag sei practisch nicht so bedeutend; die Regierungen hoffen, nach 7 Jahren werde der Reichstag das Erforderliche bewilligen. Reichensperger spricht für jährliche Bewilligung der Friedensziffer. Darauf wird die Debatte vertagt.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 12. April. In Folge eines in dem heutigen Ministerrathe gefaßten Beschlusses haben die Journale „Liberté" und „Union" wegen mehrerer Artikel, in denen die Unwiderruflichkeit der dem Marschall Mac Mahon auf 7 Jahre verliehenen Executivgewalt bestritten wurde, Verwarnungen erhalten. Das „Journal officiel" publicirt morgen eine Circularverfügung des Justizministers, welche die gerichtliche Verfolgung aller derjenigen Journale anordnet, welche Angriffe gegen die Gewalten des Marschall-Präsidenten enthalten.

Petersburg, 12. April. Der Leiter des Marineministeriums, Admiral und Generaladjutant N. Krabbe, ist vom Kaiser durch den Wladimirorden 1. Klasse ausgezeichnet worden. Außerdem wurde an 13 Bischöfe das Großkreuz russischer Orden verliehen.

Deutschland.

⊛ Berlin, 13. April. Der Justizausschuß des Bundesrathes hat die Berathungen über das Preßgesetz noch nicht definitiv geschlossen, einzelne wichtige Punkte sind noch weiterer Erörterung unterzogen worden. Dagegen hört man, daß im Bundesrathe wiederholt eine Besprechung über das Civilehegesetz stattgefunden habe, welche günstige Aussichten für das Schicksal des Reichsgesetzes geben. — Im Sitzungssaale des Reichstages fanden heute mit den Chefs der Firma Siemens und Halske die ersten Besprechungen über Aufstellung des electrischen Abstimmungstelegraphen statt; allem Anschein nach bietet die Ausführung mancherlei ungeahnte Schwierigkeiten dar. — Zu der Gewerbeordnungsnovelle werden noch immer Abänderungsanträge eingebracht. So hat der Abg. Dr. Oppenheim zu dem Antrage betreffs Einführung von Arbeitsbüchern folgenden Zusatz beantragt: „Mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft wird der Arbeitgeber bestraft, welcher bei der Entlassung oder im Abschluß des Arbeitsverhältnisses die Eintragung in das Arbeitsbuch in der das verlangte Zeugniß über die Beschäftigung und die Führung des Gesellen oder Gehilfen verweigert, oder welcher wissentlich falsche Angaben einträgt. Er ist außerdem zum Ersatz für den dadurch entstandenen Schaden verpflichtet." — Endlich haben die Ultramontanen Lingens und Genossen eine ganze Reihe von Abänderungsanträgen gestellt. Bemerkenswerth unter denselben ist zunächst der Zusatz zu § 108: „Die Gewerbegerichte entscheiden auch über Streitigkeiten, welche die Verwaltung von Arbeiter-, gewerblichen Kranken- und Unterstützungskassen, die Beitragspflicht zu diesen Kassen und die Entschädigungsansprüche betreffen." Ferner beantragen sie im § 108 e, das 3. Alinea der Regierungsvorlage wieder aufzunehmen, aber wie folgt abzuändern: „Ist eine Entscheidung beizutreiben, welche wegen widerrechtlichen Verlassens oder Verweigerns der Arbeit zugesprochen ist, so kann sie wohl gegen den betreffenden Arbeitnehmer als gegen den Arbeitgeber erkannt werden, der einen solchen Arbeiter zur Beschäftigung angenommen hat ohne Nachweis, daß das frühere Arbeitsverhältniß des betreffenden Arbeitnehmers rechtmäßig gelöst ist." Schließlich beantragen sie an Stelle des auf Bestrafung des Contractbruchs gerichteten § 153 a der Regierungsvorlage folgende Paragraphen: „Von dem Gewerbegerichte können zu Schadenersatz angehalten werden auf die Klage der Berechtigten: 1) Arbeitgeber, welche ihre Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge oder Arbeiter ohne rechtmäßigen Grund entlassen oder von der Arbeit zurückweisen, insofern nicht vorschriftmäßige Aufkündigung stattgefunden hat; 2) Arbeitgeber, welche den bei ihnen beschäftigt gewesenen Gesellen, Gehilfen, Lehrlingen oder Arbeitern ein Zeugniß verweigern über die Art und Dauer der stattgehabten Beschäftigung; 3) Arbeitgeber, welche Gesellen, Gehilfen oder Arbeiter zur Beschäftigung annehmen ohne Nachweis, daß das frühere Arbeitsverhältniß des betreffenden Arbeitnehmers rechtmäßig gelöst worden ist."

Stettin, 11. April. Vor dem hiesigen Kreisgerichte wurden gestern zwei Anklagen wegen Vergehens gegen die öffentliche Ordnung wider zwei bekannte Führer der socialdemokratischen Partei verhandelt. Die erste betraf den Schuhmacher Zielowski von hier, der zwei von ihm verfaßte revolutionäre Lieder drucken ließ und über 200 Exemplare verkauft hatte, ehe sie mit Beschlag belegt worden waren. Der Gerichtshof erkannte nach dem Antrage der Staatsanwaltschaft und verurtheilte den Angeklagten zu einem Jahr Gefängniß. In den angeführten Gründen wird hervorgehoben, daß die Anreizung nach dem Gesetze nicht eine directe Aufforderung zur Gewaltthat zu sein brauche; daß es vielmehr zur Anwendung desselben genüge, wenn eine Klasse der Bevölkerung gegen eine andere in eine solche Mißstimmung gesetzt werde, welche geeignet sei, zu Gewaltthätigkeiten zu führen. Das sei hier unzweifelhaft der Fall. Die Lieder schürten innerhalb der Arbeiterkreise einen fanatischen Haß gegen alle andern Klassen der bürgerlichen Gesellschaft, die nicht den Handarbeitern angehören und gefährdeten somit den öffentlichen Frieden, da die Personen, an welche sie (die Lieder) gerichtet sind, ihrem Bildungsgrade nach nicht im Stande seien, das Falsche und Unwahre in ihnen herauszuerkennen. Oeffentlich sei die Anreizung erfolgt, weil die Lieder in mehr als 200 Exemplaren an beliebige Abnehmer verkauft sind. — Die zweite Verhandlung betraf den Agitator, ehemaligen Maurergesellen Grottkau aus Berlin, welcher wegen seiner hier am 18. März in einer Volksversammlung gehaltenen Rede angeklagt ist. Da der Angeklagte am 21. März c. bereits wegen Vergehens gegen die öffentliche Ordnung von dem Stadtgerichte zu Berlin zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt worden ist, so beantragte der Staatsanwalt eine Zusatzstrafe von einem Jahre. Der Gerichtshof erkannte auf eine 9monatliche Zusatzstrafe, falls das Berliner Erkenntniß rechtskräftig wird, falls nicht, sei eine Gefängnißstrafe von einem Jahr in Anwendung zu bringen. Der Angeklagte, welcher fluchtverdächtig erscheint, wird in Haft behalten. In den Rechtsgründen des Erkenntnisses führt der Gerichtshof aus: wenn die Rede auch nicht eine ausdrückliche Aufforderung zu Gewaltthaten in sich schließe, so habe sie in fanatischer Weise überall an die Arbeiterklassen der Bevölkerung gerichtete Anreizungen zur socialen Revolution, also zu Gewalthätigkeiten gegen die besitzenden Klassen eingestreut enthalten. Die dadurch erzeugte Mißstimmung aber sei wohl geeignet gewesen, Gewalthaten herbeizuführen. Daß es dazu an diesem Abend nicht gekommen, sei wohl nur dem verständigen Sinn der Arbeiter zuzuschreiben; aber sicher haben Aeußerungen wie die des Angeklagten, schon manchen Zuhörer auf die Anklagebank geführt. Die vom Angeklagten gebrauchten Redewendungen schüren innerhalb der Arbeiterkreise einen fanatischen Haß gegen Alle, die nicht Handarbeiter sind, und gefährden somit den öffentlichen Frieden, da die Personen, denen gegenüber sie gebraucht werden, nicht im Stande seien, die vom Redner gemachten unrichtigen Behauptungen und Trugschlüsse zu unterscheiden. (N. St. Z.)

Frankreich.

Paris, 11. April. Ein ministerielles Rundschreiben fordert die Präfecten auf, nicht zu dulden, daß die Generalräthe sich in der bevorstehenden Session mit Politik beschäftigen.

— Die „Presse" bemüht sich den Gegnern des deutschen Militärgesetzes zu Hilfe zu kommen, indem sie schreibt: „Leider erweisen uns die Deutschen zu viel Ehre, wenn sie von den Rüstungen Frankreichs sprechen. Die Effectivbestände unserer Regimenter sind lächerlich (**puérils**). Die Territorial-Armee wird, wenn es Gott, der Regierung und der National-Versammlung gefällt, vielleicht zu Anfang des Jahres 1876 organisirt sein." Eine erbauliche Sprache für ein officiöses Blatt. Sie läßt die Absicht gar zu plump merken.

Italien.

Rom, 10. April. Der Bischof von Mantua excommunicirte vier Geistliche welche zu der in San Giovanni del Dosso vom Volke vorgenommenen Pfarrerwahl in Beziehungen stehen.

England.

London, 10. April. In Sheffield wurde gestern dem Parlaments-Mitgliede Roebuck zu Ehren ein Arbeiterbanket veranstaltet und der Gefeierte hielt eine längere Ansprache an die Arbeiter, in welcher er auf die von der Regierung eingesetzte Commission Betreffs Untersuchung der Arbeitergesetze zu sprechen kam. Roebuck erzählte, daß er die Wahl der Arbeitervertreter Macdonald und Hughes empfohlen und Disraeli's sofortige Zustimmung gewonnen habe. Redner hoffte, daß die wirklichen Uebelstände in den Arbeitergesetzen werden abgeschafft werden und warnte die Zuhörer vor den Agitatoren und namentlich den Agenten, die zur Auswanderung rathen.

— 11. April. Die Ausweise über Ein- und Ausfuhr des letzten Quartals lauten nicht besonders aufmunternd. Die Einfuhr stieg allerdings von 84,867,000 L. im ersten Quartal des Jahres 1873 auf 92,300,000 L. im abgelaufenen Quartale, aber für eine Beurtheilung der Geschäftslage und des Finanzstandes ist die Ausfuhr der maßgebendere Punkt, und da zeigt es sich, daß letztere von 62,300,000 L. auf 57,802,000 L. gefallen ist. Auf solchen Ausfall mußte man gefaßt sein, und allzuviel bedeutet er nicht, wenn man die ausnahmsweise glänzende Geschäftslage der beiden vorigen Jahre in Anschlag bringt. Aber andererseits wäre es doch gar zu gewagt, Angesichts dieser Abnahme auf ein abermaliges, eben so gewaltiges Steigen der Staatsrevenuen, wie in den beiden abgelaufenen Jahren, zu zählen, und wir müssen uns daher darauf gefaßt machen, daß der offenkundige Rückgang der Geschäftsthätigkeit bei der Budgetvorlage der nächsten Tage nicht aus den Augen verloren werden wird.

Vermischtes.

— Eine nette Verwechslunng ist dieser Tage einem Buchbinder in einem hessischen Städtchen passirt. Er hatte den „alten und neuen Glauben" von David Fr. Strauß einzubinden, und da er im Titel den Glauben las, so druckte er auf den Rücken des Buches — ein großes goldenes Kreuz. Das hatte sich Strauß nicht träumen lassen, daß sein Werk noch unter die Gebetbücher gerathen würde.

Kiew, 6. April. Das zwischen der Deßna und dem Dniepr gelegene Samglai-Moor, dessen Länge ca. 60 Werst beträgt, ist in Brand gerathen. Im Sommer wird im Samglai von sämmtlichen umliegenden Ortschaften eine beträchtliche Menge Heu gewonnen, und er bietet außerdem durch seinen Reichthum an Wild, besonders an Sumpf- und Wasservögeln, den Jägern einen willkommenen und beliebten Tummelplatz. Bis jetzt sollen schon mehrere hundert Heuschober, die vom Herbste her noch an Ort und Stelle standen, vom Feuer verzehrt sein; welche Dimensionen der Brand noch ferner annehmen wird, ist gegenwärtig schwer zu bestimmen. Zur Erklärung dieser Erscheinung führt der „Kiewlj" den Umstand an, daß die den Samglai umgebenden kolossalen Wälder in den letzten zehn Jahren nach und nach unter der Axt der Holzhändler fielen, wodurch der Wasserreichthum mehr und mehr abnahm und also ein allmäliges Austrocknen des Riesensumpfes eintrat. — Nach den von dem Wolochdaschen Gouvernements-Landamt erhobenen statistischen Daten werden in jenem Gouvernement im Durchschnitt alljährlich gegen 5000 Pferde, 9000 Kühe und mehr als 35,000 Kleinvieh, im Gesammtwerth von 382,000 Rubel, von wilden Thieren zerrissen.

— Nach einem Briefe aus Reykjavik vom 27. März ist in Island der Winter sehr streng gewesen. Er begann am 10. September v. J. und dauerte bis zum genonnten Datum fort. Aus diesem Grunde fiel es an manchen Stellen des Landes sehr schwer, das Vieh am Leben zu erhalten, weil man es fast den ganzen Winter über im Stall stehen lassen mußte. Einen großen Theil der Schafe, Kühe und Pferde hat man tödten müssen, um das Leben der übrigen zu retten, und sollte der Frühling kein milderes und besseres Wetter bringen, so befürchtet man einen bedeutenden Verlust besonders an Schafen und Pferden. Mit der Fischerei sieht es ebenfalls traurig aus; es ist bis jetzt so gut wie nichts gefischt worden. Die Winterfischerei dauert bis zum 12. Mai und man hofft in der noch übrigen Zeit ein günstiges Resultat erlangen zu können.

Schiffs-Nachricht.

Laut Telegramm ist die hiesige Bark „Toni", Capitän C. H. Janssen, gestern glücklich Helsingör passirt.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. April. Angekommen Abends 5 Uhr.

		Crs.v.11.			Crs.v.11.
Weizen			Pr. 4½% conf.	106 1/16	106 1/8
April-Mai	86 2/8	85	Pr. Staatsschldſ.	92 1/4	92
Sptbr.-Octb.	—	—	Wstp. 3½% Pfdb.	84 5/8	84 5/8
gelb. Apr.-Mai	87 2/8	86	do. 4% do.	96	95 6/8
do. Sept.-Oct.	82 4/8	82	do. 4½% do.	102	101 7/8
Roggen höher			Danz. Bankverein	60 4/8	60 4/8
April-Mai	62 6/8	62	Lombarden[ex.Cp.	86 6/8	84 6/8
Mai-Juni	61 4/8	60 6/8	Franzosen	187 6/8	186 4/8
Sptbr.-Octb.	57 6/8	57 3/8	Rumänier	42 7/8	42 6/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	95 1/8	95
April-Mai			Oester. Creditanst.	118 6/8	115 6/8
℔ 200 ℔.	9 6/24	9 6/24	Türken (5%)	41 2/8	41
Rüböl Ap.-Mai	18 2/3	18 7/12	Oest. Silberrente	66 3/8	66 3/8
Spiritus			Ruſſ. Banknoten	94 1/8	93 5/8
April-Mai	22 23	22 16	Oester. Banknoten	90	89 6/8
Aug.-Sept.	23 14	23 8	Wechselcrs. Lond.	—	6.21 6/8

Ital. Rente 63.

Meteorologische Depesche vom 13. April.

	Barom.	Term. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	341,0	— 6,2	N	schwach	heiter.
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	338,2	+ 1,1	NO	mäßig	htr., gest. Reg.
Stockholm	337,9	+ 2,1	O	lebhaft	bewölkt.
Moskau	329,4	+ 4,6	SW	mäßig	bewölkt.
Memel	335,2	+ 3,6	NO	mäßig	bedeckt.
Flensburg	333,0	+ 4,7	N	schwach	trübe.
Königsberg	334,4	+ 5,2	SO	s. schw.	bedeckt Nebel.
Danzig	333,5	+ 5,2	N	mäßig	neblig.
Putbus	332,3	+ 3,2	SO	stark	Nebel.
Stettin	332,6	+ 6,5	NO	mäßig	heiter.
Helder	332,7	+ 5,8	WSW	mäßig	—
Berlin	331,7	+ 7,9	O	schwach	ganz heiter.
Brüssel	330,0	+ 6,1	WNW	schwach	wenig bewölkt.
Köln	332,1	+ 6,0	W	mäßig	bedeckt.
Wiesbaden	328,4	+ 8,2	N	mäßig	halb heiter.
Trier	328,2	+ 7,0	NW	—	—
Paris	335,0	+ 6,6	SW	schwach	wenig bewölkt.

Von den Säulen des Hercules.

Selten wird dem Touristen eine Mühe so reichlich gelohnt, wie die, auf den gut angelegten Wegen den steilen Felsen von Gibraltar zu besteigen, um dann die Blicke rund umher über zwei Meere und zwei Erdtheile hin schweifen zu lassen. Das mit zahlreichen Segeln bedeckte Mittelmeer, die Bucht von Algeciras, der atlantische Ocean, die Küste von Afrika mit Tanger und Ceuta, weiterhin der schneebedeckte Atlas, nach Norden zu die andalusischen Gebirge und die spanische Küste bis in die Gegend von Malaga, — alles zusammen ein Landschaftsbild so großartig, erquickend und abgerundet, wie es sonst kaum gefunden wird. Bald indessen hat das äußere Auge sich an dem Schauspiel satt gesehen und der innere Sinn beginnt seine Thätigkeit. Da sieht man denn mancherlei seltsame Gestalten an und um diesen so historischen Felsen vorüber schweben. Schon vor drei Jahrtausenden segelten und ruderten hier Tyrus' schwarzhaarige, verwegene Söhne vorbei; ängstlich hielten sie am Fuße dieses imponirenden Felsens ihre Barken an und brachten dem Beschützer ihrer Wanderungen Melkarth ehrerbietige Opfer, ehe sie weiter nach Gades und dem Norden schifften. Später zog dann Hamilcar mit seiner Löwenbrut herüber und unterwarf sich das Land, damit sein großer Sohn eine Basis im Kampf gegen die verhaßten Römer hätte. Ein Glück für das Land, ja für ganz Europa, daß es ihm nicht gelang, sondern Spanien statt dem barbarisirenden und demoralisirenden Einfluß der Phönicier der so viel edleren Cultur der hellenisirten Latiner anheimfiel. Dann kamen, als auch der Welttag der Gräko-Italiker vorüber war, unsere biederen Landsleute, die Vandalen, deren Namen diese Provinz (Andalusien) heute noch trägt, hierher, — nur vorübergehend, denn die eingefleischte Lust am Wandern und Abenteuern trieb auch diese rauhen Gesellen vorwärts in ein Land, dessen verderblichem Klima sie weniger Widerstand zu leisten vermochten als der Wehrkraft seiner Bewohner. Und Afrika lohnte diese Vandaleninvasion übel genug! Dort unten, wo jetzt rothröckige, blonde Britten von ihren Korporalen gedrillt werden und die englischen, vortrefflich angelegten Batterien so kühn auf's Meer hinausschauen, landete Tarik mit seinen Arabern, gab dieser Stätte seinen Namen und brachte abermals ein fremdartig semitisches Element nach Süd- und Mittelspanien, welches heute noch fortbesteht, deutlich genug zu erkennen ist und das Volk in Gewohnheiten und Charakter so merklich von dem übrigen Europa scheidet. Denn als die unwillkommenen Eindringlinge nach heißem, Jahrhundertelangen Ringen doch wieder zurückweichen mußten, war schon zu viel von ihrem Blut in den spanischen Volkskörper übergegangen.

Dies Schicksal Spaniens, alle möglichen Abenteuer durchzumachen, von den größten historischen Ereignissen verhängnißvoll berührt zu werden, ohne dabei auf die Dauer zu einer selbstständigen Machtentfaltung oder einer eigenartigen Culturentwicklung zu gelangen, spiegelt sich auch in seiner allerneuesten, höchst unerquicklichen Geschichte wieder. Welch ein Scenenwechsel, welch unklares Experimentiren, welch plan- und zielloses Durcheinanderarbeiten der verschiedenen Parteien seit dem September 1868! Bisweilen vermeint man, sich unter Kindern zu befinden, die statt ihres gewöhnlichen Zeitvertreibes, des „Soldatenspielens", einmal zur Abwechslung „Staatsmann und Regierung" spielen. Die Lage der Dinge wird sich vermuthlich in der allernächsten Zeit nicht wesentlich ändern. Die Dictatur des Marschalls Serrano ist in jedem Fall, verglichen mit der verworrenen Regiererei des gutmüthigen, redefrohen Professors Castelar ein Glück für das Land. Jener mit seinen Genossen, deren Redlichkeit und guten Willen man anerkennen muß, waren offenbar völlig außer Stande, dieses Land, das Ideal verworrener Zustände, einer glücklichen Zukunft entgegen zu führen. Ob es der Marschall kann, liegt wenigstens im Bereich der Möglichkeit. Die Regierung, die diesen Namen verdienen will, muß zunächst mit dem Carlistengesindel fertig werden. Der Nordosten des Landes, besonders jener baskische Winkel, der Sitz urthümlicher Unbotmäßigkeit muß von der fanatischen Pfaffen- und Banditenrotte gesäubert werden so schnell als möglich, und sei es mit Aufbietung aller Kräfte. Für bessere Commandanten und Generale, als es die militärischen Dilettanten der Republik sind, wird Serrano wohl sorgen können; aber die seit mehr als einem Jahre systematisch und gründlich verlotterte Disciplin unter den Truppen wieder herzustellen erfordert Zeit und Geschick. Deshalb wäre es gar nicht zu verwundern, wenn zunächst noch neue Niederlagen aus dem Norden gemeldet würden. Freilich an einen dauernden, wirklichen völligen Erfolg des „Königs" Carlos ist nicht zu denken; selbst sein Einzug in Madrid, so unwahrscheinlich er ist, würde wenig bedeuten: er würde vermuthlich den Weg von Madrid zu den Pyrenäen weit schneller zurücklegen müssen, als umgekehrt. Hierüber kann sich nur der täuschen, der mit den Stimmungen des Landes völlig unbekannt ist. Mehr Chancen haben die Isabellisten, das ist gar keine Frage.

Gibraltar liegt — schreibt man der Zeitschrift „Im deutschen Reich" — inmitten der spanischen Unsicherheit und der nicht enden wollenden Unruhen wie eine Oase; man fühlt sich hier geborgen vor den Aengsten, die man in benachbarten Städten wohl auszustehen hat, und selbst Spanier, so wenig sie sonst geneigt sind, den Britten diesen werthvollen Besitz zu gönnen, erkennen dies an und betrachten diese Festung in Zeiten der Noth als einen Zufluchtsort. Außer den schon gerühmten landschaftlichen Schönheiten und den interessanten uneinnehmbaren Festungs-Anlagen bietet die kleine Stadt nichts Beachtenswerthes, ein buntes Gewimmel englischer, spanischer, maurischer Volkselemente mit ihren verschiedenen Physiognomien und Trachten können die Theilnahme des Fremden für einige Zeit fesseln: sonst kein Gebäude, kein Kunstwerk von einigem Werth, nicht einmal ein gutes Hotel oder ein erträgliches Kaffeehaus. Wo die Britten hinkommen herrscht verhältnißmäßige Ordnung, Sicherheit, Reinlichkeit, — die Grazien sind leider ausgeblieben. Nun, nicht jedem geben die Götter Alles, immerhin darf man sich freuen, daß hier Engländer und nicht Spanier das Regiment führen.

Heute Nachmittag 12¼ Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines Sohnes erfreut. (525

Danzig, den 13. April 1874.

Heinrich Entz und Frau.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Morgens wurde uns ein Junge glücklich geboren.

Carlshagen, den 12. April 1874.

524) **C. Tiede.**

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute unter No. 31 bei der Actien-Gesellschaft in Firma

Danziger Privat-Actien-Bank

folgender Vermerk eingetragen worden:

Die Direction besteht für das Geschäftsjahr vom 1. April 1874 bis 1. April 1875 außer dem vollziehenden Director Schottler aus den gemäß § 32 des Statuts in den Vorstand gewählten Mitgliedern des Aufsichtsraths Kommerzienrath J. S. Stoddart und Kaufmann L. Biber zu Danzig.

Danzig, den 10. April 1874.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium. (531

Bekanntmachung.

In unser Prokurenregister ist heute unter No. 340 eingetragen worden, daß der Kaufmann **Robert Knoch** hieselbst für die Firma

Robert Knoch & Comp.

(No. 814 des Firmenregisters) dem Wilhelm Heinrich Lasceck und dem Julius Herrmann Gotthilf von Saporski, beide zu Danzig, Collectivprocura ertheilt hat.

Danzig, den 8. April 1874. (533

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute unter No. 946 die Firma

A. R. Plutat

zu Stettin mit einer Zweigniederlassung in Danzig, und als Inhaber der Kaufmann Albert Robert Plutat zu Stettin, eingetragen worden.

Gleichzeitig ist in unser Procurenregister unter No. 339 die dem Kaufmann Richard Edwin Plutat zu Danzig für dieselbe Firma ertheilte Procura eingetragen worden.

Danzig den 8. April 1874.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium. (532

Nothwendige Subhastation.

Das im Eigenthumsbesitze der Erben der Schmiedemeister **Wilhelm** und **Florentine Mussigmann**'schen Eheleute befindliche, noch auf den Namen der letzteren geschriebene, in Ohra belegene, im Hypothekenbuche unter No. 55 verzeichnete Grundstück soll

am 15. Mai 1874,

Mittags 15 Uhr,

im Gerichtszimmer No. 14 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 20. Mai 1874,

Vormittags 11 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 12 Are 50 □Meter, der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 40 Thlr.

Die das Grundstück betreffenden Auszüge aus den Steuerrollen und der Hypothekenschein können im Bureau V eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 3. März 1874.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

Der Subhastationsrichter. (9964

Affmann.

Am 23. April cr., Vormittags 10 Uhr, werden in der Wohnung des verstorbenen Syndikus **Julian Wagner** zu Pelplin die zu dem Nachlasse desselben gehörigen Mobilien, insbesondere Kleider, Betten, Möbel, Hausgeräth aller Art, zwei Schweine, eine Kuh, einige Bienenstöcke und Bücher in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft werden.

Kauflustige werden aufgefordert, sich hiezu einzufinden.

Pr. Stargardt, den 8. April 1874.

Königl. Kreis-Gericht.

2. Abtheilung. (466

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kürschnermeisters und Pelzhändlers **A. Wendler** zu Lauenburg i. Pomm. ist der bisherige einstweilige Verwalter der Masse, Kaufmann **Otto Schmalz** von hier zum definitiven Verwalter bestellt worden.

Lauenburg i. Pomm., 4. April 1874.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (465

Antwerpen—Danzig.

liegt in Ladung das deutsche Schoonerschiff **Helvetia** A I. classificirt. Captn. **Krüger** und hat noch Raum für Güter. Anmeldungen nehmen entgegen Herr **F. Jung** in Antwerpen und hier (9865

Hermann Behrent.

Londoner Phönix.

Feuer-Assecuranz-Societät,

gegründet 1782.

Anträge zur Versicherung gegen Feuersgefahr auf Grundstücke, Mobilien und Waaren werden entgegengenommen und ertheilt bereitwilligst Auskunft

E. Rodenacker,

9324) Hundegasse 12.

Gelegenheitsgedichte jeder Art fertigt **Agnes Dentler Ww.**, 3. Damm 13.

Handelsschule.

Der Unterricht beginnt am 14. April und findet jeden Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Morgens von 6 bis 7 Uhr statt.

Unterrichts-Gegenstände.

2. Classe: Deutsch, Rechnen und Schreiben.

1. " Deutsch, Rechnen, Schreiben, Buchführung und Correspondenz.

Schriftliche Anmeldungen nimmt Herr H. Ed. Axt, Langgasse No. 58, entgegen.

Der Vorstand.

(9908

Die

Bromberger Ressource in Bromberg,

geschlossene Gesellschaft, eigenes Lokal, bestehend aus eingerichteten Restaurations-Räumen nebst Zubehör und dem einzigen großen Saal im Mittelpunkt der Stadt, welcher auch anderen Privatgesellschaften, Bällen, Diners, Hochzeiten rc., abgegeben wird, sucht zum Antritt zwischen dem 1. Juli und 1. September dieses Jahres einen Oekonomen, der zugleich für seine eigene Rechnung ein in demselben Hause befindliches Hotel garni von 20 Zimmern miethsweise unter günstigen Begingungen übernehmen kann.

Meldungen tüchtiger, nicht unbemittelter Reflectanten sind dem Vorsitzenden der Gesellschaft, Herrn Ober-Bürgermeister **Boie** in Bromberg bis zum 15. Mai d. J. nebst Angabe über bisherige Wirksamkeit einzureichen.

Bromberg, den 10. April 1874. (406

Mittel gegen Hausschwamm.

Den neuesten Bericht, Gebrauchs-Anweisung und Preiscourant unseres chemischen Präparats **„Mycothanaton"** ein durch 13jährige Wirkung amtlich erprobtes und attestirtes Mittel zur Vertreibung des Holz- und Mauerschwammes, sowie Präservativ gegen Bildung desselben, versendet für 2 Sgr. Postmarken franco nach allen Ländern der Erde Die Chemische Fabrik von **Vilain & Cie., Berlin,** Leipzigerstr. 107.

Für Marquisen und Zelte

liefert breites **Segelleinen ohne Naht** von 2,50 bis 6,75 Meter Breite, die mechanische Segeltuch-Weberei

468 (H. 4852) **Emil Bodewig & Co.** in **Cöln.**

Nach Amerika für 45 Thlr.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt

von **Bremen** nach **Newyork** und **Baltimore**

Schiff	Datum	nach	Schiff	Datum	nach
Nürnberg	14. April	nach Baltimore	**Hoherzollern**	6. Mai	nach Newyork
Graf Bismarck	15. April	" Newyork	**Weser**	9. Mai	" Newyork
Neckar	18. April	" Newyork	**Hannover**	12. Mai	" Baltimore
Baltimore	21. April	" Baltimore	**Minister Roon**	13. Mai	" Newyork
Amerika	22. April	" Newyork	**Rhein**	16. Mai	" Newyork
Mosel	25. April	" Newyork	**Ohio**	19. Mai	" Baltimore
Braunschweig	28. April	" Baltimore	**Deutschland**	20. Mai	" Newyork
Hansa	29. April	" Newyork	**Oder**	23. Mai	" Newyork
Hermann	2. Mai	" Newyork	**Leipzig**	26. Mai	" Baltimore
Berlin	5. Mai	" Baltimore	**Kronpr. Fr. Wlh.**	27. Mai	" Newyork

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler. Zwischendeck **45** Thaler Preuß. Courant.

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **45** Thlr. Pr. Crt.

Nähere Auskunft ertheilt die Unterzeichnete und die von derselben mit der Annahme von Passagieren betrauten Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Contract-Abschlüsse bei **C. Meyer,** Agent, 3. Damm 10. (9798

Die

Bock-Auction

in der Stammschäferei

Sillginnen,

schwere langwollige Fleischschafe, Gewicht 12 Monate alter Böcke bis **150 Pfd.**, findet

den 28. Mai cr.,

Nachmittags 2 Uhr, statt.

Sillginnen liegt ½ Meile vom Bahnhof **Skandau** (Thorn-Insterburger Bahn).

Programme werden auf Verlangen vom 10. Mai ab versandt. (470

Zur 4. Klasse,

Haupt- und Schlußziehung der 149. Königlich Preuß. Staats-Lotterie

vom 17. April bis 4. Mai cr. empfiehlt bei nur geringem Loose-Vorrath

Antheils-Loose in gesetzl. Form:

$1/1$ a $66^2/_3$, $1/2$ a $33^1/_3$, $1/4$ a $16^2/_3$, $1/8$ a $8^1/_3$, $1/16$ a $4^1/_6$, $1/32$ a $2^1/_{12}$, $1/64$ a $1^1/_4$ Thlr.

Königsberger Lotterie-Loose
" Pferde-Loose,
Mecklenburgische " "
Bremer Ausstellungs- " } a 1 Thlr.

Schleswig-Holstein-Lotterie-Loose 4. Kl. a 2 Thlr., verkauft und versendet das

Haupt-Lotterie-Comtoir von

Aug. Froese,

69) Brodbänkengasse 20.

Pr. Loose } 4. Kl. 149. Lotterie, Zieh. v. 17. April— 4. Mai. Ganze u. halbe Original- u. Antheilloose, **letztere** 1/1 72 Rℓ., 1/2 36, 1/4 18, 1/8 9, 1/16 4½, 1/32 2¼ Rℓ. offerirt **S. Labandter,** Berlin, Neue Wilhelmstr. 2,

271) an der Marschallsbrücke.

Lotterie-Loose 1/4 21 Rℓ. (Original), 1/8 9 Rℓ., 1/16 4¼ Rℓ., 1/32 2¼ Rℓ. versendet **L. G. Ozanski,** Berlin, Jannowitzbrücke 2.

Bad Köstritz

(Station der Weißenfels-Geraer Eisenbahn).

Trockene warme Sandbäder, die sich seit 1865 durch die günstigsten Erfolge bewährt. Eröffnung Mitte April. **Sehr kräftige Sool- und andere Bäder.** Eröffnung Mitte Mai. **Das Directorium.**

Bohlen und Bretter

in allen Dimensionen empfiehlt zu soliden Preisen (459

Graudenz, Alt-Kyschau.

Runkelrübensaamen bester Qualität empfing und empfiehlt

L. Neumeyer,

519) **Mewe.**

Liebesgaben,

bestehend aus weißen rein wollenen Flanellhemden aus dem letzten Kriege alle mit Kaiserlichem Stempel versehen, verkauft für die Hälfte des Werths a 1 Rℓ. 12½ Sgr.

G. Ebenstein,

499) Breitgasse 2.

Färbereiverkauf.

Die hier am Orte, seit 26 Jahren mit gutem Erfolge geführte Färberei nebst Wohnhaus und Ladengeschäft, beabsichtige ich wegen Aufgabe des Geschäfts, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Reflectanten bitte sich an mich zu wenden, die Uebergabe kann, bei Uebernahme des Ladengeschäfts sofort stattfinden.

Pr. Stargardt, den 12. April 1874.

E. Quentin,

453) Färberei-Besitzer.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken

empfiehlt franco Bahnhof hier.

Kaufmann & Goldstein,

Bromberg, Kornmarkt 10. (456

Für Messerschmiede.

Eine Werkstatt zu verkaufen. Näheres auf frank. Anfragen durch

460) **E. Merres** in Bromberg.

Eine Locomobile von 8 Pferdekraft,

im Herbst 1873 aus der Fabrik von **Garrett-Buckau** bezogen, offerirt

Kegler,

536) Hundegasse No. 79.

Die Wasserheilanstalt zu Reimannsfelde bei Elbing wird am 15. Mai cr. eröffnet.

Sanitätsrath **Dr. Cohn**

521) in **Elbing.**

Bremer

Ausstellungsloose.

Zur Verloosung sind bestimmt:

			Reichsmark.
1	**Hauptgewinn, Werth**		**30,000,**
1	**do.**	"	**15,000,**
1	**do.**	"	**10,000,**
1	**do.**	"	**6,000,**
1	**do.**	"	**5,000,**
1	**do.**	"	**4,000,**
2	**do.**	"	**à 3,000,**
5	**do.**	"	**à 2,000,**
40	**do.**	"	**à 1,000,**

sowie 4000 diverse Gewinne.

Obige Hauptgewinne werden den Verloosungs-Bestimmungen gemäß auch in **baar** ausbezahlt.

Loose à 1 Thaler

sind zu beziehen durch das **Bureau der internation. landwirthschaftl. Ausstellung zu Bremen.** (345

Gelbe Lupinen z. Saat

sind zu verkaufen in Pempau. (484

Thlr. 4000 sind z. 1. Stelle städtisch oder ländlich sof. direct zu bestätig. Adr. u. 433 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Verpachten Verkaufen zwei Bäckereien.

Auskunft ertheilt die Exped. d. Ztg. unter No. 351.

Eingetretener Familien-Verhältnisse wegen beabsichtige ich mein 1804 Morgen großes

Rittergut Jankowitz

bei Gilgenburg, Kreis Osterode Ostpr., für den festen Preis von 75,000 Thlr. mit 25,000 Thlr. Anzahlung oder genügender Sicherheit möglichst bald zu verkaufen. Selbstkäufer erhalten jede gewünschte nähere Auskunft brieflich. (408) **Walter.**

Wegen Aufgabe des Postfuhr-Unternehmens ist hier eine viersitzige Post-Beischaise, von Roell gebaut, mit Plüsch-Ausschlag, wenig gebraucht, sofort zu verkaufen.

von Milczewski

310) auf Zelasen in Pommern.

Ein Freischulzengut von 5¾ culm. Hufen, mit 140 Scheffel Winteraussaat, worunter nur 58 Scheffel Roggen, alles Boden 2. und 3. Klasse (zahlt 49 Rℓ. Grundsteuer) bei 7000 Thlr. Anzahlung und ein Gut von 12 culm. Hufen mit neuen schönen Gebäuden, durchweg Weizenboden bei einer Anzahlung von 15,000 Thlr. zu verkaufen durch

D. Balzer

in Freystadt in Westpr.

Eine Pachtung von 1000 bis 1500 Morgen und eine Pachtung von 2000 bis 3000 Morgen wird gesucht. Gef. Offerten werden poste restante unter Adresse No. 11 in Freystadt in Westpr. erbeten. (457

Ein vieljähriges Fleischergeschäfts-Haus mit mehreren Ställen, Remisen, Hofplatz mit Einfahrt, ½ Morg. Preuß. Gartenland, in Langnau bei Praust belegen, ist unter billigen Bedingungen zu vermiethen und sogleich zu übernehmen. Näheres bei

Schön,

475) Kassubschen Markt No. 7.

Ein schönes Rittergut

¼ Meile von der Bahnstation zwischen Dirschau u. Bromberg belegen, **1900 Morgen schöner Acker und Wiesen. Brillant** eingebaut, sehr werthvolles Inventar, **nur mit 60,000 Thlr.** Pfandbriefe belastet ist für 110 Mille verkäuflich. Auskunft hierüber, wie über Gutsverkäufe in **allen Größen** ertheilt der Kaufmann

Robert Jacobi

458) in Bromberg.

Alter und andauernde Krankheit machen es mir wünschenswerth, mein hart an der Chaussee gelegenes Rittergut Borkau zu verkaufen. (516

Eine kleine landwirthschaftliche

Maschinenfabrik,

ist wegen Todesfalls des Besitzers unter günstigen Bedingungen, bei einer Anzahlung von 4000 Thlr. zu verkaufen. Das Nähere bei Wittwe **Thaege,**

464) Marienburg Westpr.

Meine schuldenfreie Besitzung Dzialy, ¾ Meilen von Bromberg, dicht an der Nickeler Chaussee, Canal, Eisenbahn, Königl. Forst, mit 225 M. Acker, Wiesen und Torfbruch, massivem sehr gutem Wohnhause, neuer Scheune und Stall, beabsichtige ich zu verkaufen und können sich Käufer bei mir oder am 24. d. Mts. von 10 Uhr morgens ab in Dzialy selbst melden. Forderung 10,000 Thlr., Anzahlung 2- bis 3000 Thlr.

Groß Lichtenau bei Dirschau,

im April 1874.

O. Zimmermann,

463) Gutsbesitzer.

Einen echten Angelner **Bullen,** ca. 2 Jahre alt, wünscht der landwirthschaftl. Verein **Zoppot** zu kaufen. Meldungen nimmt der Vorstand entgegen. (482

Acht einjährige holländer **Vollblutbullen** zum Preise von 50 bis 90 Thlr. und einige ältere holländer **Kühe** sind in Klein Gartz verkäuflich. **Contag.** (462

---

140 Fetthammel

sind verkäuflich in Mittel-Golmkau.

E. Steffens.

178)

---

100 fette Hammel

verkäuflich in Adl. Jellen bei Mewe. (444

Ein schwerer fetter Bulle

steht zum Verkauf bei **B. Harder,** Gurken bei Simonsdorf. (446

Ein gut erhaltener einspänniger Cariolwagen mit Langbaum wird zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter 526 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Die Brandstelle Schidlitz No. 97 u. 98 nebst einigen Stücken Ackerland ist zu verkaufen. Darauf befinden sich Fundamente nebst gewölbten Kellerräumen, sowie ein zur Gastwirthschaft vollständig eingerichteter Garten, Gartentisch und Bänke, Schaukeln und eine 40 Fuß lange Colonnade. Alles Nähere auf der Brandstelle.

Ein alt renommirtes Geschäftshaus in der besten Straße Danzigs, in der Nähe der Börse, massiv, gewölbte Keller **(1200 Thlr. Miethsertrag)** soll schleunigst für **16,000 Thlr.** bei **3 bis 4000 Thlr.** Anzahlung verkauft werden durch (481

Th. Kleemann in Danzig,

Brodbänkengasse 33.

Ein junger Mann, mit der doppelten Buchführung vertraut, welcher mehrere Jahre beim Gericht gearbeitet und zuletzt 2 Jahre als Rechnungsführer fungirt hat mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum möglichst sofortigen Antritt Stellung. Gefällige Offerten sub **L. R. poste restante** Bahnhof Bischofswerder. (503

Ein zuverlässiger verheiratheter Mann, der als Hausdiener fungirt, wird als solcher zugleich zur Bedienung eines kranken Herrn, dem er auch etwas vorzulesen im Stande ist, gesucht. Adressen sind unter 244 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Für eine solide **Hagelversicherungs-Actien-Gesellschaft** werden

tüchtige Agenten

gesucht und Offerten unter 9050 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine Dame, die mehrere Jahre das Sternsche Conservatorium in Berlin besucht hat, wünscht noch einige Gesangschülerinnen anzunehmen.

Näheres bei Herrn **Zende,** Hundegasse No. 36. (394

Zur Unterstützung der Hausfrau wird ein gesetztes gebildetes Mädchen, das in der Wirthschaft erfahren und in Handarbeiten geübt, sofort nach außerhalb gesucht. Näheres Fleischergasse 60a. 3 Trepp. links. (451

Einen Lehrling f. d. Uhrmachergeschäft sucht unter vortheilhaften Bedingungen

450) **A. Rohleder,** Breitgasse 122.

Ein junger Mann, Materialist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung in einem Comtoir.

Gef. Adressen bitte unter No. 449 an die Exp. d. Ztg. einzusenden.

Eine geprüfte, musikalische Erzieherin, die bereits unterrichtet hat, sucht eine Stelle. Gef. Adressen unter 527 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Commis

sucht Stellung fürs Getreide-Geschäft.

Gef. Offerten werden unter 517 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein **Stadt-Reisender** wird gegen hohe Provision für ein Cigarrengeschäft gesucht. Offerten unter 518 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zum sofortigen Antritt oder 1. Mai cr. suche ich einen jungen Mann, im Eisenwaaren-Geschäft bewandert, der polnischen Sprache und Correspondenz mächtig.

Militärfreie Bewerber werden berücksichtigt.

L. Neumeyer,

519) **Mewe.**

Ein Agent,

der möglichst neben Danzig noch Elbing und Königsberg besucht, wird von einer leistungsfähigen Cigarren-Fabrik Sachsens gesucht. Reflectanten wolle ihre Adresse unter 487 in der Exped. d. Ztg. abgeben.

Ein bis zwei **Lehrlinge** für sein Colonial-Waaren-Geschäft sucht, von sogleich

Fr. Wischniewski,

502) **Dirschau.**

Eine junge Dame, die als **Directrice** einem Putzgeschäft schon vorgestanden, kann sich melden bei

Isidor Lewins Wwe. in Culm Westpr.

Antritt den 1. Juni d. J. (497

Ein junger Mann, Materialist, der polnischen Sprache mächtig und gegenwärtig noch in Stellung, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zum 1. oder 15. Mai cr. in einem größeren Geschäft ein Engagement. Gef. Adressen unter 447 nimmt die Exped. d. Ztg. entgegen.

Heiraths-Gesuch.

Ein Beamter, 30 Jahre alt, mit 1500 Rℓ. Einkommen, wünscht sich zu verheirathen.

Franco-Offerten unter No. 348 befördert die Exp. dies. Ztg.

Verein der Gastwirthe.

Heute Nachmittag geselliges Zusammensein der Vereins-Collegen nebst deren Familien und Gästen beim Collegen Herrn **Nötzel,** Bischofshöhe. (528

G. Weber, Vorsitzender.

Verloren

i. e. Waggon des letzten Berliner Zuges am 2. d. M. auf der Fahrt von Kotomierz nach Terespol (Coupé 3. Klasse) von einem armen, elternl. Mädchen ein Portemonnaie, enthaltend 1 Zehnthalerschein, 17 Rℓ. und etwas Kleingeld. Ein Herr, der in Pelplin einstieg und mit demselben Zuge nach Danzig weiter fuhr, soll dasselbe gefunden und da er den Verlierer nicht ermitteln konnte, an sich genommen haben. Es ergeht hiermit die Bitte an den Herrn, dem Mädchen das Verlorene, für das sie ein halbes Jahr hat arbeiten müssen, durch die Exped. dies. Ztg. wieder zukommen zu lassen, event. auch gegen Belohnung.

Ewa! (506

L. S. Deine ernste Theilnahme: m. glückliches Bestreben. Gr. (440

Redaction, Druck und Verlag von **A. W. Kafemann, Danzig.**